

Drei Köpfe größer als Tom Cruise, mit dem er fast gedreht hätte. So schön und aufregend wie Rupert Everett, dessen Karriere er hätte machen können, wenn er Brite wäre. Doch Dieter Bach hat nichts zu bereuen. Er ist einer der gefragtesten TV-Schauspieler in Deutschland. In 40 Serien hat er gespielt – Ärzte, Killer und viele Schwule. Hatte er je Angst vor einem Outing? Wie lebt er privat? Was ist für ihn Narzissmus? Dieter Bach im exklusiven ADAM-Interview.

Dieter Bach

“Bei mir vermutet man immer noch etwas dahinter”

Von Hermann J. Huber

Was treibt Dieter Bach in der “Lindenstraße”?

(lacht) Das waren leider nur zwei Folgen. Damit hat sich die kurze Liaison mit Herrn Flöter erübrigt. Aber die Wirkung war außerordentlich. Denn viele haben mich in meiner Rolle als Rechtsanwalt mit dem ehemaligen schwulen Hamburger Justizsenator Roger Kusch verwechselt. Da war ich dann halbseitig mit Georg Uecker in der “Hamburger Morgenpost” abgelichtet.

Sie haben neben Ärzten ausnehmend viele Schwulenrollen gespielt. Hatten Sie je Angst vor einem Outing oder der großen Schublade?

Weder das eine, noch das andere. Ich lasse mich einfach nicht festlegen, auch privat nicht. Wenn ich Menschen toll finde, arbeite ich mit ihnen oder liebe sie, da ist es egal, ob das ein Mann oder eine Frau ist. Ich hab mich nie gedrückt vor schwulen Rollen und Theaterstücken.

Für “Angels in America” und “Meine Nacht mit Reg” sind Sie in Wien und Berlin gefeiert worden.

Was wäre ich heute ohne dieses Bühnenleben? In den zwei Teilen von “Angels in America” hab ich sieben Stunden lang hintereinander die Hauptrolle gespielt. Das war eine Erfüllung! Das war in einer Zeit, als HIV-Kranke noch ausgegrenzt wurden, als es all diese Medikamente noch nicht gab. Es war mir ganz wichtig, mich für etwas stark zu machen.

In “Meine Nacht mit Reg” standen Sie pudelnackt auf der Bühne.

Dieses Stück hatte in Berlin eine ähnliche Erfolgsstory wie in London. Da geht es um sechs Leute und ihren Freund, der an Aids gestorben ist und mit dem sie alle im Bett waren. Da

meinte irgendjemand bei den Proben, das sei ja ein ganz schönes Schwein, dass er mit allen Sex hatte. Dann kam ich zur Abendprobe und hab gesagt: Kinders, wir müssen reden! Ich hab nicht ein dreiviertel Jahr “Angels in America” gespielt, mit dem politischen Bewusstsein für mehr Toleranz einzutreten, dass ich jetzt in einem Stück spiele, wo wir die Behauptung aufstellen, jemand der promisk lebt, gleich ein Schwein ist!

Das hat gewirkt?

Absolut! Ich denke, jeder muss die Möglichkeit haben, seine Art von Leben zu leben. Und ich möchte einfach, wenn ich auf die Bühne gehe, dafür kämpfen, dass genau das möglich ist.

Eine Paraderolle war der blinde Rainer in “Zurück auf Los”. Der Gayfilm lief auf über 60 Festivals. Was gab es da für ein Feedback?

Ich glaube, die Leute waren schon sehr berührt. In so etwas muss sich auch eine biedere ältere Dame hineindenken können. Aber auch negatives Feedback ist wichtig. In “Verliebt in Berlin” spiele ich jetzt einen völlig harmlosen Fitnesstrainer, der ein Verhältnis mit einer verheirateten Frau hat. Da tadeln mich Fans, dass sie das nicht in Ordnung finden. Die kriegen das nicht auseinandergehalten. Insofern hab ich das Klassenziel ja auch erreicht. Sie glauben mir, dass ich der smarte Liebhaber bin, wo ein Ehemann auf der Strecke bleibt.

Gefällt es Ihnen, der schöne Intrigant zu sein?

(lacht) Ich hab oft Killer gespielt. Bei mir vermutet man immer noch etwas dahinter. Wenn ich einen Guten spiele, denken sie, der hat noch irgendwo ein Verhältnis oder eine



Foto: Bernd Possardt

Foto: Joachim Baldauf

BIO



Dieter Bach

Geboren am 9. Dezember 1963 als Sohn eines Maschinenbauers in Köln. Lernte mit zehn Klavierspielen, übernahm Orgelvertretung in der Kirche. Nach Abitur und Bundeswehr freier Journalist für WDR (Show "So isst es" von Jürgen von der Lippe). Schauspielausbildung an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater. Theater in Hamburg, Amsterdam, Köln, Wien, Bremen, Berlin.

Mehr als 40 Filme & TV-Serien: (u.a.) "Alle zusammen"; "Tatort"; "Die Wache"; "Hinter Gittern"; "Marienhof"; "Polizeiruf 110"; "Die rote Meile"; "In aller Freundschaft"; "Balko"; "Für alle Fälle Stefanie"; "Dr. Sommerfeld"; "Wilde Engel"; "Küstenwache"; "St. Angela"; "Alarm für Cobra 11"; "Soko Leipzig".

► Leiche im Keller. Wenn ich der Böse bin, ist das genau umgekehrt. Bei "Eine Liebe am Gardasee" jetzt, da komme ich erst mysteriös daher, rutsche dann aber von der Täter- in die Opferposition. Das ist natürlich sehr spannend.

Sind Sie ein Beziehungsmensch?

Eigentlich schon. Die letzte Beziehung ist so gerade ein knappes Jahr her. (lacht) Da ist bis jetzt nichts nachgekommen.

Ist es für jemand wie Sie, der so ein abwechslungsreiches Leben führt, leichter als Single oder allein zu leben?

Ich weiß es nicht. Ich finde es schon ganz schön, wenn ein Mensch da ist, wenn ich nach Hause komme. Es kommt immer auf den jeweiligen Partner an. Ich mag Beziehungen gerne, aber eben auch nicht auf Teufel komm raus. Das funktioniert nicht. Drum bin ich schon über ein Jahr allein. Das ist dann auch gut so, wie Herr Wowereit sagen würde.

Sie arbeiten sehr viel. Was passiert in der drehfreien Zeit?

Ich treibe viel Sport, Yoga, lese viel und bin wirklich sehr oft

„Beziehungen, nicht auf Teufel“

draußen in der Natur. Das hab ich schon als Kind geliebt, wo wir ganze Rübenfelder umgepflügt und Blockhäuser im Wald gebaut haben. Das waren schon Rollenspiele. Ansonsten: Ich schlafe wahnsinnig gern.

Deswegen sehen Sie so gut aus!

(lacht) Ich ziehe auch gern mal um die Häuser, so ist es nicht. Wenn ich die Nacht zweimal zum Tag gemacht habe, dann mach in den Tag auch zwei mal zur Nacht.

Wie viele Anzüge und Krawatten hängen in Ihrem Kleiderschrank?

(lacht schallend) Das ist ja die intimste Frage, die Sie mir stellen. Ich habe letztes Jahr von Frühjahr bis November auf Mallorca gelebt, da ist viel ausgemistet worden. Meinen Smoking hab ich vor zwei Wochen ruiniert, als ich wieder auf Mallorca auf einer Hochzeit nachts im Swimmingpool abgetaucht bin. Krawatten hab ich gerade mal eine, fürs Casting. Ich liebe es Anzüge zu tragen, aber in Berlin bist du damit schnell overdressed. Es fehlen mir die Gelegenheiten.

Trauern Sie manchmal Gelegenheiten nach, die Sie hätten, wenn Sie mit englischsprachiger Zunge geboren wären?

Für einen Deutschen ist es in Amerika und England sehr schwierig. Ich war vorgeschlagen für den Film "Eyes Wide Shut" von Stanley Kubrick, die Rolle, die dann Sky Dumont gekriegt hat. Da ich drei Köpfe größer als Tom Cruise bin und nicht viel älter, hätte es vielleicht nicht gepasst. Ich arbeite hier zu gerne, als dass ich in Amerika in einem

Restaurant darauf warte, in drei Jahren meinen ersten Werbespot zu drehen.

Sie stehen nicht vor dem Spiegel, sondern vor der Fernsehkamera, mindestens 1000 Spiegeln. Was ist für Sie Narzissmus?

In dem Beweggrund, diesen Beruf zu greifen, mag eine Selbstverliebtheit gesteckt haben, eine Lust an der Selbstdarstellung. Die muss auch bleiben. Nur geht es darum, die Rollen schlaue zu gestalten und intelligent zu dosieren, mit einem Schuss Ironie. Wenn man das versucht, bleibt keine Zeit für Narzissmus.

www.dieterbach.com

ROLLEN-VIELFALT



"Lindenstraße": Schwuler Rechtsanwalt & Geliebter von Dr. Flöter (Georg Uecker)



"Eine Liebe am Gardasee": Schön, gut und böse in einem



"18.15 Uhr ab Ostkreuz": Britischer Austauschinspektor in Berlin. Er ermittelt



"Verliebt in Berlin": Fitnesstrainer (mit Olivia Pascal)



"Zurück auf Los": Erblindeter Lover (mit Pierre Sanoussi-Bliss)

in der Berliner Friseur- und Tuntenszene mehrere grausame S-Bahn- und Salon-Morde. Seine Gegenspielerin ist eine pensionierte Grundschullehrerin, gespielt von Ades Zabel. Ein köstlich-trashige Perücken-Travestie auf Miss Marple und Margret Rutherford. Ab 13. November auf DVD!
www.18uhr15-ab-ostkreuz.de

Fotos: "Lindenstraße"/WDR; SAT.1; Erika Hauri/ZDF; pro-fun; Heinz und Horst Media; www.hjh-press.de